



Der Kreis als höchste Vollendung

Nationalparkhaus - Wien



Georg Thurn-Valsassina

„Die Architektur der Zukunft wird eine weibliche sein müssen“

Der österreichische Architekt Georg Thurn-Valsassina stellt mit dieser Aussage eine durchaus provokante These auf.

Bei Recherchen zum Thema „weibliche Architektur“ stiessen wir auf den visionären Denker mit dem adligen Titel eines Grafen und fragten ihn spontan an, ob er uns für Ladies Drive einen entsprechenden Artikel verfassen könnte. Nur einen Tag später fanden wir folgende Zeilen in unserem Briefkasten, welche wir Ihnen auf keinen Fall vorenthalten wollen.

Text & Fotos: Arch. D.I. Georg Thurn-Valsassina



Aura Soma - Entwurf des Architekturbüros Georg Thurn-Valsassina

Wie bekannt, bestimmt Architektur den öffentlichen und privaten Lebensraum. Raumeindrücke prägen unsere Vorstellungs- und Phantasiewelt, sehr stark unser Traumerleben. Unsere Psyche verwendet die Räume, um unserem Tagbewusstsein einen Hinweis auf den Zustand unseres Seelenlebens zu geben. Die Räume oder Architekturen werden zum Abbild der Seele bzw. der Seelenlandschaft.

Der Bezug von Architektur zur Seelenstruktur zeigt bereits, dass es sich hier um ein Thema der rechten Gehirnhälfte handelt, in der die Intuition, die Sicht fürs Ganze, somit das nicht kausale Gefühl für große Zusammenhänge, lokalisiert ist. In diesem Bereich liegt die Stärke der Frauen.

Ein Blick in die Geschichte

Geschichtlich gesehen wird von Zyklen von 5000 Jahren gesprochen. Auf eine archaisch matriarchalische Periode folgten die letzten 5000 Jahre, die rein männlich, somit patriarchalisch, geprägt waren.

Jetzt kommt ein Zeitalter, in dem männlich und weiblich einen Ausgleich finden werden. Die Polarität wird schwächer, Machtgehabe wirkt lächerlich. Nationalstolz als Motor gesellschaftlichen Geschehens kann nicht mehr ernst genommen werden, mindestens in den offenen westlich orientierten Ländern. Da das Leben die Tendenz hat, komplexer zu werden, eine logische Folge der Notwendigkeit, lauter unterschiedliche Selbstverwirklichungsträume zu koordinieren, kann nur ein holistischer Lösungsansatz gesucht werden. Mit Logik, Deduktion und Extrapolation in die Zukunft ist das nicht zu bewältigen. Das unscharfe Denken, von Heisenberg in die Quantenphysik eingeführt, ist eine weibliche Stärke. Wir Männer müssen viel mehr üben als die Frauen, um diese Qualität zu entwickeln. Statt unscharf sollte besser der Begriff ganzheitlich verwendet werden, aber original heißt es die „Unschärferelation“.

Wieso sollte denn die Architektur weiblicher werden?

Wie würde eine weibliche Architektur aussehen? Als Erstes sollte sie weniger gedacht und mehr gefühlt werden. Streicheln Sie im Geiste eine Skulptur, einen architektonischen Körper. Sie werden es genießen, ihre Hand über rundliche Formen gleiten zu lassen. Das gibt die Natur vor. Im letzten Dezennium regierten wieder der Kubus und schiefe bis spitze Formen, reine Produkte des Intellekts, der Mentalkraft,

Kontakt

Arch. D.I. Georg Thurn
 Rastenberg 2 | A-3532 Rastendorf
 Email: office@arkhe-thurn.at
 Homepage : www.subtilesbauen.at
 Buch : „Subtiles Bauen“ im Eigenverlag

einer rechtsseitigen Domäne. Feinenergetisch betrachtet erzeugen diese Formen harte Schwingung. Wir brauchen aber Entspannung, Entkrampfung, ein freies Fließen der Energien, Stressabbau, Wärme, Gefühlsreichtum. Die „harte“ Architektur ist nur ein Spiegel der Gesellschaft, keine Vision, kein Einschwingen in ein sich bereits abzeichnendes zukünftiges Lebensmodell. Vor lauter Suche nach Originalität wird vergessen, dass der Mensch aus der Höhle kommt, aus der Wärme des Mutterschoßes. Diese Prägung tragen unsere Zellen als Erbinformation.

Der Kreis sorgt für höchste Harmonie

Meine geomantischen Studien mit Gebäudeformen haben ergeben, dass die geometrische Form des Kreises als Grundelement der Gestaltung die höchste Harmonie bewirkt. Die alten Formen der „Blume des Lebens“, die „Fischblase oder Mandorla“ der Kathedralen und die Mandalas Indiens sind aus der Kreisgeometrie, dem Zirkelschlag, entstanden. Sagte ich nicht, dass das „Neue Zeitalter“ ein männlich-weibliches sein werde!

Die geometrische Antwort sieht so aus: in den Kreisen gibt es die Kurven, das Weibliche symbolisierend, und in der geometrischen Gesetzmäßigkeit der Kreisgeometrie das Männliche. Im Zusammenspiel der beiden, der Kurve und der Exaktheit, entstehen Formen von großer Anmut und Harmonie. An die Stelle der Linearität tritt das Schwingen im Sinus.

Entzaubern Sie den marsischen Wahn des Mannes!

Diese Formen werden von Frauen, das ist meine Erfahrung, sensibel wahrgenommen und in ihrer Wertigkeit erkannt. Bei den Männern des alten Schlags gibt es vorerst noch Akzeptanzprobleme. Die Frauen sind aufgerufen, den überholten marsischen Wahn des Mannes zu entzaubern. Sie sind offener für das Leben, das ein Tanz der Elemente ist. «